

# Transparenz und Vertrauen - No limits?

Freitag, 14. September 2012, 10.00 - 18.30 Uhr,  
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

[www.boell.de/netz](http://www.boell.de/netz)

Die Heinrich-Böll-Stiftung e.V. und der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und Neue Medien e.V. (BITKOM) veranstalten am 14. September 2012 die Konferenz „Transparenz und Vertrauen – No limits?“. Die Debatten über die Nutzung des Internets und dessen Regulierung sind vielfältig und vielschichtig. Fragen nach grundlegenden Werten in der digitalen Welt und ganz allgemein nach gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen im und durch das Internet gehen dabei verloren.

Mit **netz:regeln 2012** laden die Heinrich-Böll-Stiftung und BITKOM zum dritten netzpolitischen Dialog ein. Die Plattform dient dem Austausch aller beteiligten und interessierten Internet-Akteure, den Vertreterinnen und Vertretern der Internetwirtschaft, der Politik, der Wissenschaft, und nicht zuletzt den Nutzerinnen und Nutzern.

## Die Themen:

- Transparenz durch Bürgerbeteiligung in der Gesetzgebung und als Legitimation von Verwaltungshandeln
- Open Enterprise – wie viel Transparenz braucht der Kunde?
- Neue Geschäfte und Geschäftsmodelle durch Transparenz
- Das Geheimnis der Algorithmen, Vertrauen in die Cloud und Datenauswertungen im großen Stil
- Helfen Selbstregulierungsprozesse in Fragen Transparenz und Vertrauen weiter?
- Verändert sich unser Verständnis vom Datenschutz?
- Netz-Ethik: Aufdecken, verurteilen, bestrafen in einer Hand?

**Kontakt:** Heinrich-Böll-Stiftung, Michael Stognienko,  
E [stognienko@boell.de](mailto:stognienko@boell.de), T 030.285 34-241

## Programm

10.00	Begrüßung		
10.30	Keynote, <b>Prof. Dr. Bernhard Pörksen: Der entfesselte Skandal. Das Ende der Kontrolle im digitalen Zeitalter</b>		
	<b>TRANSPARENZ</b> (Großer Saal 1) Moderation: <b>Geraldine de Bastion</b> ( <a href="http://newthink.de">newthink.de</a> )	<b>VERTRAUEN</b> (Großer Saal 2) Moderation: <b>Oliver Passek</b> (Medienpolitiker B90/Grüne, Fernsehbeirat ZDF)	<b>GRENZEN</b> (Kleiner Saal) Moderation: <b>Markus Heidmeier</b> (Kooperative Berlin)
11.15	<b>Transparenz in der Gesetzgebung Partizipation schon durch Transparenz?</b>  Zeigen die Versuche der Internet-Enquete-kommission nicht vor allem schonungslos die Grenzen von Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger? Hohe Erwartungen Bürgerbeteiligung durch ePartizipation: Reicht die Implementation von Tools wie liquid feedback? Wie werden parlamentarische Prozesse wirklich partizipativer? Gläserne Abgeordnete: Mehr Vertrauen durch mehr Transparenz? <b>Konstantin von Notz</b> (MdB, B90/Grüne) <b>Daniel Dittrich</b> (Open Knowledge Foundation) <b>Alexander Morlang</b> (MdAvB, Piraten Berlin)	<b>Personalisierungen – Das Geheimnis der Algorithmen</b>  Wie funktionieren Algorithmen technisch? Wie wird die eigene Agenda des Unternehmens bei der Algorithmus-Programmierung berücksichtigt? Würde die Vertrauen der Nutzer in den Anbietern erhöhen, wenn dies transparenter dargestellt würde? Welche gesellschaftlichen Auswirkungen werden z.B. personalisierte Suchmaschinen haben? <b>Caspar Clemens Mierau</b> (Spackeria), <b>Dr. Max Senges</b> (Google Germany)	<b>Paradigmenwechsel beim Datenschutz? Veränderungen des gesellschaftlichen Verständnisses von Datenschutz</b> Welche Wirkung hat das Web 2.0 auf den Stellenwert von Privatsphäre und die Bereitschaft zur Preisgabe intimer Informationen? Macht die Praxis massenweiser Preisgabe persönlicher Daten die Institution Datenschutz obsolet? Welche Unterschiede sind zu beobachten über den Umgang mit Privatsphäre und Selbstoffenbarung im Web 2.0 im internationalen Vergleich? <b>Prof. Dr. Maren Hartmann</b> (Universität der Künste Berlin), <b>Jürgen Geuter</b> (Uni Oldenburg, datenschutzkritische Spackeria), <b>Jan Schallaböck</b> (MA Datenschutzbeauftragter S-H)
12.15	Pause		
13.00	<b>Offene Verwaltung: Legitimation von Verwaltungshandeln durch Bürgerbeteiligung</b> Offene Verwaltung: wie sieht das in der Praxis aus? Welche Ideen und Erwartungen gab und gibt es? Welche rechtlichen Voraussetzungen sind nötig? Werden Bürgerinnen und Bürger nachhaltig in Planungen aber auch Entscheidungen einbezogen? Wie hat sich dabei das	<b>Vertrauen in Technik – Cloud Computing etc.</b>  Welche Sorgen und Ängste um die Datensicherheit im Cloud Computing sind berechtigt, welche sind übertrieben? Welche Rolle spielt der Daten-Standort im Cloud Computing? Sind nur deutsche Cloud-Anbieter sicher? Wie kann ein Unternehmen als Kunde die	

	<p>Verhältnis von Online- und Offline- Prozessen entwickelt? Wie können Bürgerinnen und Bürger ihrer Kommune bei der Aufgabenerfüllung durch transparente Tools helfen? Wo liegen die Grenzen der Bürgerbeteiligung bei der praktischen Umsetzung der – durch die Beteiligung betroffenen – Verwaltungshandlungen?</p> <p><b>Dr. Norbert Niemeier</b> (SAS Institute GmbH)</p> <p><b>Dr. Anke Knopp</b> (Bürgerinitiative Gütersloh)</p>	<p>Kontrollmöglichkeit beim Cloud Computing sichern? Wie muss die Unternehmenskultur in einem Unternehmen aussehen, damit es bereit ist, einen Teil der Verantwortung und Kontrolle nach außen zu vergeben? Nach welchen Kriterien lässt sich die Vertrauenswürdigkeit eines Cloud-Providers bewerten? Welche Rolle spielen Zertifikate?</p> <p><b>Christian Langenfeld</b> (IT Dienstleistungszentrum Berlin AöR), <b>fukami</b> (Digitale Gesellschaft e.V.)</p>	
14.00	Pause/Wechsel		
14.15	<p><b>Open enterprise – wie viel Transparenz braucht der Kunde?</b></p> <p>Verbraucherschutz im Telekommunikationsbereich durch Transparenz: Warum ist Transparenz im Zusammenhang mit Netzneutralität von Bedeutung? Welche positiven Effekte hat Transparenz in diesem Kontext für Verbraucher, Unternehmen und die öffentliche Diskussion über Netzneutralität? Was sind geeignete Maßnahmen, um Transparenz im Zusammenhang mit Netzwerkmanagement zu fördern? In welchem Umfang kann die von der Bundesnetzagentur eingeführte Messkampagne Transparenz schaffen? Welche Anforderungen müssen Speed-Tests erfüllen?</p> <p><b>Markus Reinisch</b> (Vodafone)</p> <p><b>Dr. Cara Schwarz-Schilling</b> (Bundesnetzagentur)</p> <p><b>Cornelia Tausch</b> (Verbraucherzentrale Bundesverband, Fachbereich Wirtschaft und Internationales)</p>	<p><b>Selbstregulierungen. Helfen Kodex-Prozesse weiter?</b></p> <p>Unter welchen Umständen kann die Selbstregulierung der Wirtschaft die staatliche Aufsicht effektiv ergänzen oder ersetzen? Gibt es Grundsätze, die bei allen Selbstverpflichtungen zur Geltung kommen sollten? Für welche Bereiche stellt Selbstregulierung ein geeignetes Kontroll-Instrument dar? Welche rechtliche Anknüpfungspunkte gibt es / wird es geben für Selbstverpflichtungen im Bereich Datenschutz auf Bundes und EU-Ebene? Welche Erfahrungen wurden gesammelt von bereits existierenden Initiativen (z.B. Datenschutz-Kodex für Geodatendienste)?</p> <p><b>Dr. Rainer Stentzel</b> (Leiter der Projektgruppe Datenschutz, BMI)</p> <p><b>Thomas Mosch</b> (Stellvertretender Vorsitzender, Selbstregulierung Informationswirtschaft e.V.)</p> <p><b>Sebastian Blumenthal</b> (MdB FDP)</p>	<p><b>Amtliche Werke und Open Legislative Data: Teilhabe durch Open Source?</b></p> <p>In Zusammenarbeit mit iRights.info: In letzter Zeit gibt es verschiedene Anläufe aus der Zivilgesellschaft und dem Open-Government-Bereich, Gesetzgebungsverfahren unter Rückgriff auf Open-Source-Technologien transparenter zu gestalten (z.B. Bundesgit, La Fabrique de Loi, Swisslaw). Vielfach ungeklärt ist jedoch, welche Dokumente und Inhalte von Regierungen als amtliche Werke gelten können und für eine Nachnutzung zur Verfügung stehen. Wie sieht die Situation aus? Was können Open-Source-Technologien leisten, was nicht?</p> <p><b>Stefan Wehrmeyer</b> (OKFN, Bundesgit)</p> <p><b>Mathias Schindler</b> (Wikimedia Deutschland)</p> <p><b>David Pachali</b> (iRights.info)</p>
15.15	Pause		
15.45	<p><b>Wirtschaftsfaktor Transparenz: Neue Geschäfte und Geschäftsmodelle durch Transparenz</b></p> <p>Wie wird Transparenz mittlerweile in Unternehmensstrategien eingesetzt? Wie weit lässt sich von Marketing und Instrumentalisierung sprechen? Wie erfolgreich ist Transparenz als Innovationsfaktor in der Produktion? Welche Rolle spielt bei Unternehmen die Transparenz nach innen? Wie ist Transparenz als Faktor bei der internen Kommunikation eines Unternehmens einzuschätzen?</p> <p><b>Jens Best</b> (IT-Berater)</p> <p><b>Ulf Schmidt</b> (TLGG, Geschäftsführer Kreativ)</p>	<p><b>Datenauswertung im großen Stil – Datenanalyse für Profilerstellung und Statistik</b></p> <p>Ist Big Data nur ein neuer Marketing-Hype oder eine wirklich bedeutsame Entwicklung, die die Wettbewerbsfähigkeit vieler Unternehmen stark beeinflussen wird? Wie sieht es mit dem intellektuellen Eigentum an den Ergebnissen von Big Data Analytics aus und wer trägt für sie Verantwortung? Wo sind Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Big Data in der öffentlichen Verwaltung? In der digitalen Welt treten Daten als vierter Produktionsfaktor neben Kapital, Arbeitskraft und Rohstoffe in Erscheinung. – Was bedeutet sie für Wirtschaft und Gesellschaft?</p> <p><b>Jürgen Geuter</b> (Uni Oldenburg, Spackeria)</p> <p><b>Andreas Nold</b> (Strategische Geschäftsfeldentwicklung, SAS Institute GmbH)</p> <p><b>Marcus Lindemann</b> (autorenwerk)</p>	<p><b>Netz – Ethik: Aufdecken, verurteilen, bestrafen in einer Hand?</b></p> <p>Spätestens seit Wikileaks gibt es eine neue Sicht auf Informationen aus dem Netz: Ist die in der Verfassung festgeschriebene Gewaltenteilung noch Stand der Dinge? Wer darf aufdecken-verfolgen-verurteilen? Whistleblowing hat eine lange Geschichte – verglichen mit dem Internet. Haben sich Auftrag, gesetzlicher Rahmen und gesellschaftlicher Kontext durch Internetplattformen wie Wikileaks verändert?</p> <p><b>Mark Worth</b> (transparency international)</p> <p><b>Prof. Debora Weber-Wulff</b> (Aktivistin bei VroniPlag Wiki)</p> <p><b>fukami</b> (Digitale Gesellschaft e.V.)</p>
16.45	Pause		
17.00	<p>Gespräch: <b>Vertrauen und Transparenz in der (privaten) Beziehung</b></p> <p>Welche Rolle spielen Transparenz und Vertrauen in privaten Beziehungen aus dem Gesichtspunkt der Beziehungsforschung? Welche Veränderungen von Transparenz und Vertrauen sind durch die Digitalisierung wahrnehmbar? Inwieweit war der Erfolg von Online-Partneragenturen von den technischen Voraussetzungen und der psychologischen Forschungsarbeit abhängig?</p> <p><b>Dr. Wiebke Neberich</b> (Diplom-Psychologin, Research&amp;Communication, eDarling)</p> <p>Moderation: <b>Michael Stognienko</b> (Heinrich-Böll-Stiftung)</p>		
17.45	Get together		
18.30	Ende		